

Pressemitteilung
Werkstadthaus, Aixer Str. 70, 72072 Tübingen

„Aus 3 mach 33!“ Werkstadthaus und Stadtwerke Tübingen starten neue Quadratmeter-Kampagne

Pünktlich zum 5-jährigen Jubiläum starten die Initiatoren des Werkstadthauses gemeinsam mit den Stadtwerken Tübingen eine neue Quadratmeter-Kampagne. Das Motto: „Aus 3 mach 33!“ - Engagement im Quadrat. Zur Präsentation kam auch Tübingens Oberbürgermeister Boris Palmer, der selbst einen Quadratmeter am Werkstadthaus erworben hat und zum Erfolg des „Bürger-für-Bürger-Projekts“ gratulierte.

„Hier hat ein gemeinnütziges Tübinger Projekt mit großem bürgerschaftlichem Engagement und pfiffigen Fundraisingideen aus dem Nichts ein einzigartiges Haus für die Bürger der ganzen Stadt aufgebaut. Niemand hätte das vor 6 bis 7 Jahren für möglich gehalten. Besonders gefällt mir, wie ein Tübinger Wirtschaftsunternehmen und ein gemeinnütziges Tübinger Projekt hier in einer Sponsoringkooperation zusammenarbeiten, von der beide Seiten profitieren. Ich habe meinen Quadratmeter schon vor meiner OB-Zeit gezeichnet. Ich kann nur raten, jetzt schnell genug zu sein, um noch einen rabattierten Quadratmeter zu ergattern“, so Palmer.

„Aus 3 mach 33!“ - Engagement im Quadrat

Zehn Prozent Rabatt erhält jeder, der sich **bis zum 30. Juni 2008** mit einem oder mehreren Quadratmetern im Wert von jeweils 1.785 Euro am Werkstadthaus beteiligt. Damit fördern die Stadtwerke Tübingen das gemeinnützige Projekt. Zum Auftakt der neuen Kampagne zeichneten die Stadtwerke selbst 3 Quadratmeter am Werkstadthaus, gemäß dem Motto: „Aus 3 mach 33!“

„Werkstadthaus und Stadtwerke haben dem Namen nach Einiges gemeinsam, ebenso bei den Inhalten. Denn beide sind wir mit unseren vielfältigen Angeboten und Dienstleistungen für die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt da. Der Einsatz für einen nachhaltigen Umgang mit Ressourcen zugunsten von Mensch und Umwelt gehört für uns zu den unternehmerischen Leitlinien und ist damit ein weiteres verbindendes Element zum Konzept der offenen Werkstatt. Die Idee, dass Menschen hier die Möglichkeit erhalten, handwerklich kreativ mit Holz, Metall, Ton und anderen Werkstoffen umzugehen, und damit lernen, Dinge nicht nur eigenständig zu produzieren, sondern - entgegen einer leider immer noch häufig verbreiteten Wegwerfmentalität - auch zu reparieren, hat uns überzeugt. Wir freuen uns, dass wir die bereits vorhandene inhaltliche und örtliche Nähe - unser Verwaltungsgebäude in der Eisenhutstraße befindet sich ja in direkter Nachbarschaft zum Französischen Viertel - nun in dieser sinnvollen Partnerschaft bündeln und so zum Fortbestand des Projekts Werkstadthaus beitragen können.“, sagte Ortwin Wiebecke, Kaufmännischer Geschäftsführer und Sprecher der Geschäftsführung der Stadtwerke Tübingen.

Finanziert wird das Werkstadthaus allein über Spenden, Beteiligungen und Fördergelder. Träger des Werkstattprojekts ist der gemeinnützige Verein „Werkstatt für Eigenarbeit e.V.“. Über 80 Personen und Unternehmen sind bereits „In guter Gesellschaft“ (siehe Anlage). Sie haben seit 2003 insgesamt 164 Quadratmeter am Werkstadthaus erworben. Damit stemmen sie ein Finanzvolumen von 290.000 Euro.

Die neue Quadratmeter-Kampagne „Aus 3 mach 33!“ soll den Verkauf der restlichen Flächenanteile fördern. 30 Quadratmeter stehen jetzt noch zum Kauf. Wenn sie verkauft sind, ist das Werkstadthaus schuldenfrei! Die Reihenfolge des Eingangs der sogenannten Zeichnungsscheine entscheidet über die Zuteilung. Dabei dürfen maximal fünf Quadratmeter pro Person erstanden werden. „Bei dieser Art von Finanzierung ist das Geld nicht weg - im Gegensatz zu einer Spende“, erklärt Julia Klönne-Bibouche, Geschäftsführerin der Finanzierungsgemeinschaft Werkstadthaus. „Die Menschen werden durch den Kauf eines oder mehrerer Quadratmeter am Werkstadthaus selbst zu Mitbesitzern der Räume hier. Die Investition ist eine soziale Geldanlage. Jeder Besitzer kann seinen Quadratmeter wieder kündigen. Entsprechend dem tatsächlichen Wert bekommt er sein Geld wieder zurück. Natürlich hoffen wir, dass unsere Anteilseigner uns treu bleiben, denn unser Projekt ist einmalig, und auf diese Geldanlage kann man stolz sein.“ Damit das Sponsoring-Projekt nachhaltig wirkt, kann man sein Geld erstmals Ende 2012 zurück erhalten.

Der Kauf eines Quadratmeters ist für den Käufer auch eine sinnvolle Geldanlage, denn aus den Mieteinnahmen, die vom Verein „Werkstatt für Eigenarbeit“ gezahlt werden, erhält er eine anteilige Rendite. „Mitgeliefert wird das gute Gefühl, das Geld sinnvoll angelegt zu haben. Nicht irgendwo, wo man nicht weiß, was mit seinem Geld geschieht, sondern nachvollziehbar und jeden Tag sichtbar, in der Nachbarschaft, der eigenen Stadt, in der eigenen Region“, ergänzt Klönne-Bibouche.

Das Werkstadthaus - Ein „Bürger-für-Bürger-Projekt“

Das Werkstadthaus ist Werkstatt und Treffpunkt, bietet Raum, Geräte und Kurse für Menschen, die eigene Ideen umsetzen, sich engagieren oder andere Menschen treffen wollen. „Die offene Werkstatt soll im Viertel ersetzen, was in so vielen Städten verloren geht: Den Platz am Brunnen, wo unkompliziert Treffen und Gespräche möglich sind. Sie soll zugleich Gesprächs- und Pausenraum sowie Veranstaltungsort für handwerkliche, soziale und kulturelle Aktivitäten sein“, erklärt Andreas Fischer vom Werkstattverein.

Im Werkstadthaus stehen gegen geringe Gebühr täglich auf drei Stockwerken verteilt verschiedene Räume und Bereiche - Holz, Metall, Keramik, Textil, Computer, Seminarräume u.v.m. - mit den nötigen Profi-Maschinen und Geräten zur Verfügung. Hier ist Platz für Jugendprojekte oder die Einzelförderung von Menschen mit Behinderung. Es gibt Kurse, Workshops und Anleitung von Handwerkern und Künstlern.

NEU zum 5-Jährigen: Die Werkstatt-Karte

Das Werkstadthaus setzt alles auf eine Karte. Um die Nutzung der vielfältigen Angebote künftig so einfach wie möglich zu machen, gibt es ab sofort die Werkstatt-Karte. Während der Öffnungszeiten können alle Bereiche solange und so oft genutzt werden, wie man Zeit und Lust dazu hat, auch gemeinsam mit den Kindern. Besonders an den Vormittagen gibt es in der Regel viele Möglichkeiten, sich nach Herzenslust in der Werkstatt zu betätigen. Der Normalpreis für einen Erwachsenen beträgt 60 Euro für das halbe Jahr und 100 Euro für das ganze Jahr. Das Werkstadthaus feiert am 9. Februar 2008 sein 5-jähriges Jubiläum. Hierzu findet eine abendliche Festveranstaltung für alle aktiven Förderer statt. **Weitere Informationen:** www.werkstadthaus.de

Pressegespräch: Teilnehmer

- Boris Palmer, Oberbürgermeister Tübingen
- Ortwin Wiebecke, Kaufmännischer Geschäftsführer und Sprecher der Geschäftsführung bei den Stadtwerken Tübingen
- Susanne Lehmann, Unternehmenskommunikation Stadtwerke Tübingen
- Julia Klönne-Bibouche, Werkstadthaus, Geschäftsführerin (ehrenamtlich) der Finanzierungsgemeinschaft
- Fabian Betz, Werkstadthaus, Geschäftsführer (ehrenamtlich) der Finanzierungsgemeinschaft
- Andreas Fischer, Werkstadthaus, Vereinsvorstand

Weitere Informationen:

Wer Interesse bekommen hat, sich am Werkstadthaus mit dem Kauf eines Quadratmeters zu beteiligen, kann sich direkt an

Klaus-Dieter Boll wenden:

Telefon: Tel: 07071 / 36 86 49

E-Mail: Aus3mach33@werkstadthaus.de

Alle Infos dazu gibts auch auf der Homepage: www.werkstadthaus.de

Pressekontakte:

V.i.S.d.P und für weitere Fragen für Sie da:

Klaus-Dieter Boll:

Telefon: Tel: 07071 / 36 86 49

E-Mail: Aus3mach33@werkstadthaus.de

oder

Fabian Betz

Telefon: 07071 - 30 95 59

E-Mail: fabian.betz@werkstadthaus.de

Fragen an die Stadtwerke

Cornelia Szelenyi (Unternehmenskommunikation/Presse/Marketing)

Tel: 07071-157 2997

E-Mail: cornelia.szelenyi@swtue.de

www.swtue.de